



Liebe CVP-Familie

Wir stehen wenige Tage vor den nationalen Wahlen. Wahlen sind immer auch Wegkreuzungen, wo wir uns entscheiden können, in welcher Richtung es weitergehen soll. Wollen wir eine erfolgreiche Schweiz mit ausgewogenen Lösungen oder wollen wir eine Schweiz in der Nein-Sager und Sozialromantiker das Sagen haben? Für mich – und ich hoffe, für Sie auch – ist der Fall klar. Und deshalb wähle ich CVP. Dies auch mit Blick auf das, was die CVP in den letzten vier Jahren im Parlament erreichte:

- Die CVP hat sich mit grossem Engagement für die Personenfreizügigkeit und den bilateralen Weg eingesetzt und damit wichtige Voraussetzungen für **sichere Arbeitsplätze** geschaffen.
- Dank der CVP bezahlen die Familien heute weniger Steuern. Und für die **Situation der Familien** zu verbessern, haben wir die Zwillingsinitiativen lanciert.
- Die CVP hat sich für die **soziale Sicherheit** eingesetzt und bei der Spitalfinanzierung, der IV-Revision und der Pflegefinanzierung vernünftigen Lösungen zum Durchbruch verholfen.
- Und die CVP hat sich für die **Umwelt** eingesetzt, indem sie Ökologie und Wirtschaft miteinander verbindet und nicht gegeneinander ausspielt. Dank Bundesrätin Leuthard und der CVP-Fraktion wird die Architektur der zukünftigen Energiepolitik der Schweiz ohne Kernenergie neu gestaltet.

Ich danke Ihnen für die Unterstützung unserer Politik und grüsse Sie herzlich

Michael Daphinoff
Präsident CVP Stadt Bern

Agenda

- 23. Oktober 2011:** Nationale Wahlen
- 2. November 2011:** Mitgliederversammlung CVP Stadt Bern
- 20. November 2011:** Städtische Abstimmung über das Budget 2012

Positionspapier der CVP Schweiz für eine moderne Städtepolitik

«Städte bilden das Herz der verschiedenen Regionen unseres Landes. Ausserdem sind sie das wirtschaftliche und kulturelle Zugpferd der Schweiz. Sie bergen ein grosses Innovations- und Entwicklungspotential, insbesondere im Bereich der Infrastruktur (Transport, Energie usw.), der Raumplanung (unter anderem Wohnungswesen) und der Kulturförderung. So haben sie seit jeher zum Erfolg der Schweiz beigetragen», sagt Nationalrat Dominique de Buman.

Städte müssen sich aber gleichzeitig stets auf neue Herausforderungen einstellen, betont Nationalrätin Viola Amherd: «Dazu gehören die zunehmende Mobilität, Erwartungen der verschiedenen kulturellen und religiösen Gemeinschaften, der Wohnraumangel und demographischer Wandel. Für Teile der Bevölkerung entstehen auch Probleme aufgrund der sozialen Durchmischung und der Anonymität der Gesellschaft. Die Menschen fühlen sich unsicher, isoliert und ausgegrenzt. Armut und Gewalt entsteht.»

Städtische Sicherheit im Brennpunkt

Mehrfach war in den letzten Wochen die Sicherheit in Berns Innenstadt ein Thema. Der Auftakt machte die Wahlveranstaltung der SVP auf dem Bundesplatz am 24. September. Dank einem sicherlich grossen, aber letztlich angemessenen Polizeidispositiv kam es trotz grossem Aufmarsch auf dem auf dem Bundesplatz, trotz Gegenveranstaltung in der Reitschule und trotz der aufgeheizten Stimmung und entsprechendem Gewaltpotential weder zu Sachbeschädigungen, noch zu Ausschreitungen. Für die CVP der Stadt Bern ein Zeichen, dass die für die Sicherheit in der Stadt Verantwortlichen – allen voran Sicherheitsdirektor Reto Nause – einen guten Job gemacht haben. Sicherheit, Ordnung und Versammlungs- und Meinungsfreiheit konnten gewahrt bleiben.

Wenig Verständnis hat die CVP dagegen für die Übergriffe aus dem Umfeld der Reitschule auf die Polizei von Ende September. Die gleichgültige oder gar latent unterstüt-

zende Gewalttätige Ereignisse in mehreren Schweizer Städten haben das latente Gefühl von Unsicherheit noch verstärkt. Die CVP duldet keine rechtsfreien Räume und keine Gewalt. Eine konsequente Strafverfolgung, die Anwendung des geltenden Strafgesetzes und die Erhöhung des Polizeipersonalbestandes sind zentral. Die CVP setzt auf präventive und repressive Massnahmen, um die Sicherheit in der Schweiz zu bewahren – denn: Sich in seiner Stadt wohl fühlen, heisst sich sicher fühlen.

In ihrem am 4. Oktober 2011 veröffentlichten Positionspapier präsentiert die CVP Schweiz konstruktive und realistische Lösungen, die besonders auf den städtischen Kontext zugeschnitten sind. Dies in folgenden Bereichen: Raumentwicklung und Stadtplanung, Umwelt und Energie, Verkehr und Mobilität, Wirtschaft und Finanzen, Kulturpolitik, Gesellschaftspolitik und Sicherheit.

www.cvp.ch/themen/positionspapiere

zende Haltung der Betreiber der Reitschule kann nicht akzeptiert werden. Die CVP fordert darum den Regierungsstatthalter auf, Verwaltungszwangsmassnahmen zu prüfen und die Partei will dem Leistungsvertrag mit der Reitschule nur zustimmen, wenn deren Betreiber sich dazu verpflichten, derartige Übergriffe künftig zu unterbinden.

Schliesslich ist auch die unbewilligte Demonstration gegen den Kapitalismus vom 8. Oktober zu erwähnen. Die CVP der Stadt Bern nimmt zufrieden zur Kenntnis, dass sich die Deeskalationsstrategie von Sicherheitsdirektor und Kantonspolizei bewährt hat. Trotz verummter pyroschwingender Demonstranten ist es nicht zu Ausschreitungen oder nennenswerten Komplikationen gekommen. Unverständlich ist das Verhalten der Demo-Organisatoren, die sich um eine behördliche Bewilligung focht haben – dies umso mehr, als Polizei und Stadtregierung grundsätzlich eine liberale Bewilligungspraxis pflegen.